

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 9 (1933-1934)

Heft: 25

Artikel: Erfahrungen im Nachrichtendienst

Autor: Villiger, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

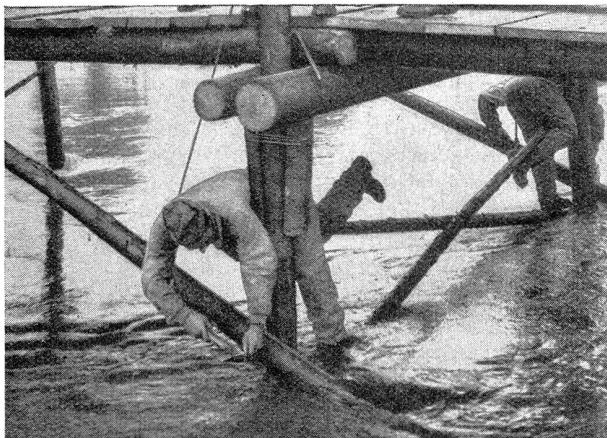
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine kitzliche Sache, das Anschlagen der Seitenstreben. Manchmal gibt es dabei nasse Schuhe, manchmal sogar ein Vollbad
Une opération délicate: le clouage des supports latéraux. Il en résulte quelquefois des chaussures mouillées, parfois même un bain complet
Phot. K. Egli, Zürich

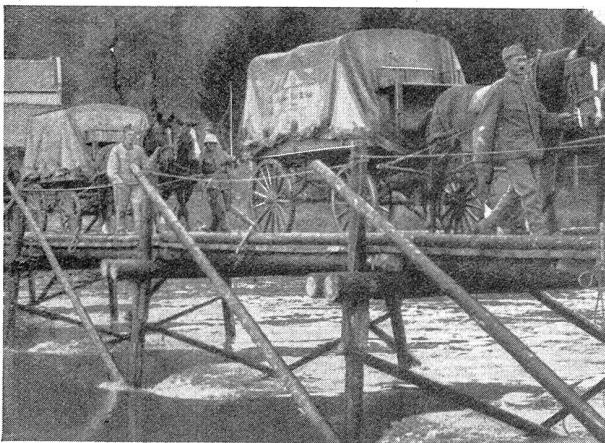
Erfahrungen im Nachrichtendienst

Die Anregung, meine Erfahrungen, die ich in verschiedenen Wiederholungskursen, teils im Bataillons-, teils im Regimentsverband sammelte, zu Papier zu bringen, gab mir die Fülle des Stoffes und die bittere Notwendigkeit der Tatsachen. Wenn dem gewöhnlichen Soldaten die Bezeichnung «Nachrichtler» zu Ohren dringt, kommt er in Versuchung, in seiner Gedankenwelt ein Wesen zusammenzukonstruieren mit den Eigenschaften eines Faulenzers oder eines unbrauchbaren Mannes. So entsteht dann ein menschliches Gebilde vor seinen Augen, das in seiner Totalität nicht im entferntesten einem Soldaten auch nur ähnlich wäre.

Der großen Bedeutung, die einem wohlorganisierten und zuverlässigen Nachrichtendienst zukommt, ist sich jeder Kommandant bewußt. Das Aufrechterhalten der Verbindung zwischen der höhern und der untergeordneten Kommandostelle ist eines der wichtigsten Momente im Gefecht. Vom guten und zuverlässigen Funktionieren des Nachrichtenapparates hängt oft Sein oder Nichtsein eines ganzen Truppenteiles ab. Beweise hierfür liefert uns die nach dem Weltkriege zahlreich erschienene Literatur aus deutscher und französischer Quelle.

Wenn nun dieser Verbindungsdienst in allen Details ins Gesamtgefüge eines Gefechtes hineinpassen soll, so müssen die Träger dieser Aufgabe vor allem tüchtige, leistungsfähige und mit den natürlichen Gaben des Verstandes ausgerüstete Soldaten sein. Leider besitzen nur wenige Nachrichtler diese primären, grundlegenden Eigenschaften. Wer trägt die Schuld an diesem verhängnisvollen Uebel?

Zu Anfang eines jeden Wiederholungskurses erhält jeder Kp.-Kdt. den Befehl, eine bestimmte Anzahl tüchtiger Leute an den Nachr.-Of. abzugeben. Erfahrungsgemäß gibt es in jedem Zuge Leute, die sich im Felddienst absolut unbrauchbar



1 Stunde 30 Minuten. nach Beginn des Brückenschlages kann der schwerste Train übersetzen
1 heure 30 minutes après le commencement de la construction du pont le train le plus lourd peut traverser
Phot. K. Egli, Zürich

zeigen, oder die versuchen, den gegebenen Befehlen einen überzeugten, passiven Widerstand entgegenzubringen. Solche Soldaten stören selbstverständlich das Gesamtbild einer Kp. oder eines Zuges und deshalb ist der Führer froh, wenn sich ihm eine Gelegenheit bietet, sich dieser störenden Faktoren zu entledigen.

Man kann sich nun die Aufgabe denken, die bei einem auf diese Weise zusammengewürfelten Truppenteil des Nachr.-Uof. harren. In soldatischer Beziehung bietet uns dieser Dienstzweig absolut keine Befriedigung, indem eben nur wenige Soldaten im wahren Sinne des Wortes diesen an und für sich höchst interessanten Dienst versehen.

Einen weiteren Punkt möchte ich hier noch zur Sprache bringen. Es ist die noch mangelhafte innere Organisation des Kommandozeuges, der dem Regimentsstab zugeteilt wird. Der für den Nachrichtendienst im Regimentsstab ausgezogene Soldat erhält einen Teil des Korpsmaterials bei der Kp., einige Kleinigkeiten erhält er direkt vom Bataillon, und wenn er dann zum Regiment kommt, werden ihm ebenfalls noch Ausrüstungsgegenstände verabfolgt. Es liegt ja selbstverständlich im Interesse der diese Gegenstände verabfolgenden Person (Feldweibel), daß sie wieder am bestimmten Platze abgegeben werden. Sehr wahrscheinlich haben aber die mit der Sache betrauten Dienststellen schlechte Erfahrungen bei den Demobilisationen gemacht und so müssen die zum Regimentsstab kommandierten Leute vor dem Verlassen der Kp. oft ihre hier gefaßten Gegenstände zum Teil wieder abgeben, eine Tatsache, die zu Be-



Beim Erstellen des Brückenkopfes
Construction de la tête du pont
Phot. K. Egli, Zürich

ginn des Dienstes im Regimentsstabe heillose Verwirrung und Unordnung erzeugt.

Verpflegt werden wir durch die Stabsküche, wobei deren Fourier mit den einzelnen Kp.-Fourieren wieder abrechnen muß; den Sold erhalten wir von der Kp., der wir effektiv zugeteilt sind, und den Dienst erfüllen wir in Verbindung mit den Truppen des Regimentsstabes. Daß eine solch komplizierte Gestaltung die militärische Disziplin gewaltsam hindert (dazu kommen noch die Faktoren vom Vorhergesagten), liegt wohl klar auf der Hand.

Kurz zusammenfassend möchte ich folgendes feststellen: Das Nachrichtendetachement ist ein äußerst wichtiger Bestandteil jeder größeren Einheit. Damit es die ihm zukommenen schweren und verantwortungsvollen Aufgaben lösen kann, sind folgende Forderungen gerechtfertigt:

1. Es sind nur solche Leute dem Nachrichtendienst zuzuführen, die sich durch körperliche Tüchtigkeit auszeichnen und die von echtem soldatischem Geist beseelt sind.
2. Die Truppen des Regiments-Nachrichtendetachementes sind definitiv in dem betreffenden Regiment einzuteilen, zu dem sie kommandiert sind.

A. Villiger, Wachtm. Nachr.-Det. I.-R. 24.

Militärisches Allerlei

Eindrucksvolle *Mobilisationsfeiern* sind in den letzten Wochen in einigen Kantonen in einfachem aber wuchtigem Rahmen und unter lebhaftester Anteilnahme der Bevölkerung durchgeführt worden. Der Stadt Basel fiel die Ehre des Besuches von Bundesrat Minger zu, dessen prächtige Rede mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde und die ganz besonders an den Stellen lebhafte Unterstützung fand, wo er vom